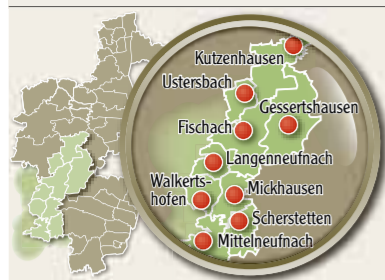


Die Stauden und ihre Nachbarn



Eine Polka zum 50. Geburtstag

Horst Schlosser stiftet Schmuttertälern Noten fürs Jubiläumsfest

Mickhausen Ein Anziehungspunkt für zahlreiche Besucher aus dem ganzen Staudengebiet ist alljährlich das Schlosshoffest in Mickhausen, das die Musiker vor der imposanten Kulisse des historischen Fugger Schlosses im Herzen der Staudengemeinde auf die Beine stellen (wir berichteten). Einer der Stammgäste mit der vermutlich weitesten Anreise zum dreitägigen Freiluftfest ist seit Jahren Horst Schlosser aus Coburg. Zusammen mit Ehefrau Erika kommt er alljährlich am ersten August-Wochenende aus Oberfranken in das Staudendorf seiner Kindheit. Sein Onkel Johann Schlosser hatte hier im März 1966 die damalige Jugendkapelle Mickhausen aus der Taufe gehoben.

Mitten in den Planungen das erste Geburtstagsgeschenk

Aus den Kindern und Jugendlichen von damals wurden die heutigen Schmuttertälern Musikanten, die im kommenden Jahr auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken können. Während die Vereinsführung um Vorsitzenden Georg Reiter noch mitten in den Planungen für das große Jubiläumsjahr steckt, überraschte Horst Schlosser die Mickhauser Musiker schon mit dem ersten Geburtstagsgeschenk: Er überreichte an Dirigent Philipp Ramminger und Sänger Norbert Demmel einen Notensatz der böhmischen Polka „Skabradäus“ aus der Feder des Bobingers Franz Xaver Holzhauser.

Bis zum Schlosshoffest 2016 wird einstudiert und geprobt

Kapellmeister Philipp Ramminger versicherte dem Notenspenden, dass die Schmuttertälern die neue Polka über den Winter einstudieren und rechtzeitig zum großen Jubiläum in ihr Repertoire aufnehmen werden. Spätestens beim Schlosshoffest 2016, so der Dirigent, könne sich Horst Schlosser dann vom Ergebnis überzeugen. (wkl)



Horst Schlosser (Mitte) überreichte an Norbert Demmel und Philipp Ramminger (rechts) von den Schmuttertälern Musikanten für das Jubiläumsjahr einen Satz Noten der Polka „Skabradäus“.

Foto: Walter Kleber

Kurz gemeldet

MARKT WALD

Mosterei beginnt mit der Obstverwertung

Die Mosterei in Markt Wald nimmt ab Samstag, 29. August, Obst zur Verwertung an. Jeder Anlieferer bekommt von seinem eigenen Obst den fertigen Saft in Plastikbeuteln oder Flaschen abgefüllt zurück. Um vorherige Anmeldung wird gebeten unter Telefon 08262/1826.



Max Stumböck erklärt den Ustersbacher Kindern in der Sternwarte Streitheim das Teleskop.

Foto: Thomas Gernscheid

In den Ferien einmal in die Sterne schauen... Erlebnis Ustersbacher Kinder besuchen die Sternwarte Streitheim

Ustersbach Einblick in die Welt der Astronomie bekamen wissbegierigen Kinder beim Ferienprogramm Ustersbach in der Sternwarte Streitheim. Leider war es sehr stark bewölkt, das Betrachten von Himmelskörpern war daher nicht möglich. Doch auch für solche Fälle ist die Sternwarte gut vorbereitet. Jeder durfte einmal in das Innere eines Teleskops schauen, in dem man den Spiegel, der dem Spiegelteleskop seinen Namen gibt, sehen konnte. Dann führte Max Stumböck

von „Verein Volkssternwarte und Planetarium Streitheim“ die Gruppe zum Modell unseres Sonnensystems. Die Kinder erfuhren die Namen der Planeten und stellten Größenvergleiche zur Sonne an. Von Merkur bis Pluto lernten die Jungen und Mädchen die Planeten kennen. An einem weiteren Modell mit künstlicher Sonne wurde gezeigt, wie der Wechsel von Tag und Nacht funktioniert und wie eine Sonnenfinsternis entsteht. Max Stumböck zeigte auch Fotos der Nachbargala-

xien und der Milchstraße. Das nachgebildete Meteoritenfragment, das 2002 bei Neuschwanstein niederging und dank der Aufzeichnungen der Sternwarte Streitheim gefunden werden konnte, faszinierte alle und durfte von jedem einmal in die Hand genommen werden. Im Ferienprogramm Ustersbach sind noch einige wenige Plätze frei: Wanderung zum Naturfreibad, Schafkopfturnier, Webereimuseum und Helfertag. Mehr unter www.verein-jugendförderung.de. (thog)

Tickets für Singoldsand werden knapp

Festival Der Vorverkauf läuft so gut wie noch nie

Schwabmünchen In das Singoldsand-Festival verwandelt sich am Freitag und Samstag, 28. und 29. August, das Gelände rund um die Geyerburg in Schwabmünchen. Doch wer dabei sein will, sollte sich spüren, denn an den Vorverkaufsstellen werden die Tickets knapp, teilen jetzt die Veranstalter mit. Die Vorbereitungsarbeiten für das Kulturevent Ende August in Schwabmünchen sind seit Wochen in der heißen Phase. Täglich sieht man junge Menschen im alten Bauhof oder in der Jahnstraße die Konstruktionen verschrauben, Diskussionen führen und ab und zu

gemütlich lachend zusammensitzend. Dass sich auch die Gäste allmählich auf das Festival einstellen, merken die Veranstalter an dem überragend laufenden Vorverkauf. „Derzeit sind alle verfügbaren Kontingente bei den Vorverkaufsstellen“, erklärt Festival-Finanzchef Stefan Missenhardt. Wer das Festival also sicher besuchen möchte, sollte sich rechtzeitig sein Ticket sichern. Missenhardt weiter: „Wir können nicht garantieren, dass alle Kategorien bis zum Schluss verfügbar sind. Das günstige Zwei-Tage-Ticket für beide Festivaltage ist zu-

dem exklusiv im Vorverkauf erhältlich. Außerdem gibt's auch nur für dieses Ticket das kultige Festivalbändchen.“ Nachdem aktuell mit sehr sonnigem und warmem Wetter am Festivalwochenende gerechnet werden kann, könnten Kurzschlössene leer ausgehen. Karten gibt es an folgenden Stellen:

● **Schwabmünchen** Buchhandlung Schmid, Raiffeisenbank, Relax Fitnessstudio, Schreibwaren Wenger, Uhren & Schmuck Keppeler. (SZ)

● **Im Internet unter** www.singoldsand-festival.de

Bischöflicher Segen für die Lindenhof-Kapelle

Weihe Kirchlein ist der Abschluss der umfangreichen Baumaßnahmen auf dem Pferdehof Menner

Fischach-Aretsried Hoher Besuch war kürzlich auf dem Lindenhof in Fischach-Aretsried zu Gast: Mit einem feierlichen Gottesdienst unter freiem Himmel hat der Augsburger Weihbischof Florian Würner in Konzelebration mit Fischachs Pfarrer Sebastian Nößner die schmucke Hofkapelle eingeweiht, die auf einer kleinen Anhöhe über dem Pferdehof von Josefine und August Menner thront. Mitten in der Flur, östlich von Aretsried, ist seit dem ersten Spatenstich 1998 ein schmuckes Ensemble mit Reithalle, Pferdestallungen, Gästezimmer, Reiterstüble und Wohnhaus entstanden. Den Schlussstein der umfangreichen Baumaßnahmen auf dem Lindenhof bildet die kleine Kapelle, die dem heiligen Franz von Assisi, dem Schutzpatron aller Tiere, geweiht ist. Trotz etwas launischem Wetter waren zur Kapellenweihe zahlreiche Gläubige aus Fischach und den umliegenden Orten gekommen. Vor dem kleinen Gotteshaus hatten zudem rund 20 Reiter mit ihren Pferden Aufstellung genommen und für einen imposanten Rahmen gesorgt. In seiner Ansprache bezeichnete der Weihbischof die neue Kapelle als bleibendes Zeugnis tiefer Gläubigkeit und als die bauliche Krönung

des Pferdehofes. Nach dem Freiluftgottesdienst segnete Weihbischof Florian Würner Rosse und Reiter. Beim anschließenden Kapellenfest genossen die Besucher von exponierter Stelle aus den weiten Blick rundum in die zu ihren Füßen liegende Staudenlandschaft. Der Pferdehof – er ist mit zwanzig Pensionspferden voll belegt – hatte zudem seine Pforten geöffnet und er-

laubte einen Blick hinter die Kulissen des Stall- und Reitbetriebes. Nach den Plänen des Fischacher Architekten Robert Luible haben August Menner und die gesamte Lindenhof-Mannschaft die Hofkapelle aufgrund eines stillen Gelübdes in einer schwierigen Lebensphase in gut eineinhalbjähriger Bauzeit größtenteils in Eigenleistung errichtet. (wkl)



Der Augsburger Weihbischof Florian Würner weiht die Franz-von-Assisi-Kapelle auf dem Lindenhof bei Aretsried.

Foto: Pfarrei

Knappes Ja für Kindergarten von Frohsinn

Bauantrag Gersthofener Bauausschuss stimmt Vorhaben zu. Warum es Bedenken gibt

VON GERALD LINDNER

Gersthofen Neue Kindergartenplätze sind in Gersthofen sehr erwünscht, mit einem jetzt vorliegenden Bauantrag für eine Kindertagesstätte und ein Bildungszentrum in der Augsburgener Straße taten sich die Gemeinderäte aber schwer und stimmten lediglich mit einer Mehrheit von 7:6 für das Projekt. Das lag nicht allein an baulichen Zugeständnissen – was allerdings so nicht zur Sprache kam. So mahnte Bürgermeister Michael Wörle, dass es hier rein um eine baurechtliche Bewertung gehe. „Über das Kindergartenkonzept muss das Landratsamt entscheiden.“ Warum? Träger des geplanten Kindergartens ist der Verein Frohsinn Bildungszentrum, der bereits in Augsburg eine Kindertagesstätte betreibt und im Herbst in Mering (Landkreis Aichach-Friedberg) eine weitere eröffnen will.

Gegründet wurde der Verein im Jahr 1996, um Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Augsburg sprachliche und schulische Förderung zu ermöglichen. „Getreu dem Credo ‚Miteinander leben – voneinander lernen‘ möchte Frohsinn Menschen aus unterschiedlichen Kulturen unterstützen, Wege der Kommunikation zu finden und miteinander zu gestalten“, heißt es auf der Website des Vereins. Deutsche Kinder können laut Satzung ebenfalls den Kindergarten besuchen. In der Einrichtung in Augsburg sind beispielsweise auch deutschsprachige Betreuerinnen angestellt. In Gersthofen betreibt der Verein schon ein Nachhilfezentrum in der Augsburgener Straße. Frohsinn-Vorsitzender Mustafa Güngöz oder andere Vereinsvertreter waren gestern für eine Stellungnahme nicht erreichbar. Schon früher hatte der türkische Stadtrat Ercan Celep (Grüne), der zur Debatte nicht anwesend war, die Pläne abgelehnt. „Das Landratsamt sollte die Konzeption genau prüfen“, erklärte er auf Anfrage. „Wenn jede Nationalität ihren eigenen Kindergarten betreibt, wird die Integration behindert.“ Besser sei, wenn Kinder verschiedener Nationen zusammen nach deutscher Pädagogik lernen. „Ich fürchte, dass die Mitglieder von Frohsinn den Fundamentalisten nahestehen“, so Özcan Celep.

Im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss des Gebäudes ist ein Kindergarten mit 35 Kindern und im zweiten Obergeschoss eine Hausaufgabenbetreuung mit zehn Kindern geplant. Dafür wären sechs Stellplätze erforderlich. Weil laut Bauantrag nachmittags 20 Kinder betreut werden, hielt die Verwaltung die vier Plätze für ausreichend. „Wo sollen die Mütter in der Augsburgener Straße parken“, fragte Julia Romankiewicz-Döll (Pro Gersthofen). Überdies sei das Gebäude mit drei Quadratmetern Spielfläche pro Kind für diese Nutzung ungeeignet. Die großzügige Auslegung der Stellplatzsatzung durch die Verwaltung lehnte Georg Brem (W.I.R.) ab. „Das ist ein Freibrief.“ Dass es geeignetere Stellen für einen Kindergarten gebe, fand Peter Schönfelder (SPD/Grüne). Bernhard Happacher (FW) betonte: „Aus rein rechtlicher Sicht müssen wir dem Antrag zustimmen.“

»Kommentar

Frohsinn-Bildungszentrum

- **Verein** Gründung 1996, nach eigenen Angaben getragen von Augsburger Mitbürgern mit und ohne Migrationshintergrund.
- **Motto** Miteinander Leben – voneinander Lernen.
- **Ziele** Bildung und Erziehung, Sprachförderung und Mehrsprachigkeit, interkulturelle Kompetenz und Dialog der Kulturen.
- **Finanzierung** durch die monatlichen Beiträge der 253 Vereinsmitglieder und durch Spenden.
- **Einrichtungen** Kindergärten Kinderwelt Augsburg und die Frohsinn-Schülerhilfe, Letztere auch in Gersthofen. Der Verein ist auch Teilträger der Realschule und des Gymnasiums Jettingen-Schep-pach. (lig)



Einem Kindergarten in diesem Gebäude stimmte der Gersthofener Bauausschuss zu.

Foto: Sebastian Kapp

Asyl: Details zur Erstaufnahme in Kaserne Nachbarschaft Einrichtung der Unterkunft in Donauwörth erfolgt in den nächsten Wochen

Donauwörth Das „Balkanzentrum“ kommt nach Bamberg, die Alfred-Delp-Kaserne in der Parkstadt von Donauwörth soll ein Erstaufnahmelaager für 600 Asylsuchende werden. Auf den Straßen und im Internet kursieren Vermutungen darüber, was tatsächlich kommen werde auf dem Schellenberg. Bürgermeister Jörg Fischer will aufklären. Er vertritt Oberbürgermeister Armin Neudert. Das neue Erstaufnahmelaager lässt kaum das zu, was man unter „Integration“ verstehen sollte. Die Menschen, die in die Delp-Kaserne kommen, werden nach gut vier Wochen auf das gesamte Bundesgebiet verteilt. Hier findet die Registrierung und die zeitnahe Bearbeitung der Asylanträge statt. 100 bis 120 Angestellte des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge wer-

den in einem ehemaligen Stabsgebäude arbeiten. Neun bis zehn Gebäude sollen nutzbar sein: das Kompaniegebäude vor dem alten Exerzierplatz, die Sporthalle als logistischer Erstaufnahmelaager, das Feldwebelwohnheim, das Unteroffiziersheim, ein Gebäude des Sanitätsbereichs, Stabsgebäude als Unterkünfte sowie ehemalige Schulungsräume für das Bundesamt. Auf etwa drei bis vier der 30 Hektar Kasernenfläche werde das Erstaufnahmelaager bis Ende 2019 bestehen.

Die Stadt will dem Bund die Delp-Kaserne bis Ende dieses Jahres abkaufen. Die Konversion in ziviles Gebiet, auf dem Grundstücke, Häuser und Wohnungen entstehen sollen, müsse trotz des Erstaufnahmelaagers umgesetzt werden, so Fischer. (hilg)